BETRACHTUNGEN ÜBER DIE CHRONOLOGIE DER WENDE DES FRÜH-UND MITTELNEOLITHIKUMS IM KARPATENBECKEN

Katalin H. Simon

In den fünfundzwanzig Jahren erreichte die Neolithforschung Transdanubiens ein Niveau, daß man sich der Lösung von grundlegende Problemen auch mit Einzelheiten beschäftigen kann. Die Grabungs – und Bearbeitungstätigkeit haupt sächlich von N. Kalicz und J. Makkay machten es uns möglich, über das Neolithikum dieses Territoriums ein dem immer aktuellen Forschungsstand entsprechendes Bild zu bekommen[1]. Zuletzt wurden Ausgrabungen zwischen 1990-1994 in Gellénháza-Városrét, südwestlich 12 km entfernt von Zalaegerszeg (Komitat Zala, Ungarn) durchgeführt, in deren Verlauf – unter anderen – die Funde und Befunde sowohl der Starčevo-Kultur als auch der Transdanubischen Linienbandkeramik (im weiteren: TLBK) vorkamen[2]. Als Hauptergebnis der Ausgrabungen bei Gellénháza konnte die Verschiebung der bis 1990 bekannten nördlichen Grenzlinie der Starčevo-Kultur nach Norden betrachtet werden[3].

Relativchronologische Fragen

Will man den chronologischen Horizont an der Wende des Früh-und Mittelneolithikums im Karpatenbecken skizzieren, müssen die in den vergangenen fast zwanzig Jahren veröffentlichten Studien berücksichtigt werden, in denen chronologische Anhaltspunkte zu finden sind.

In S-SW-Transdanubien ist die Starčevo-Kultur die erste neolithische Kultur, die von ihrer Linear B-Phase in diesem Gebiet nachgewiesen wurde[4]. Nördlich davon kann die älteste Phase der TLBK (Bicske-Bina-Typ), die der mitteleuropäischen linienbandkeramischen Entwicklung angehört[5], als die erste neolithische Kultur betrachtet werden.

Versuchen wir zuerst die Anfangszeit der ältesten TLBK zu bestimmen! Gehen wir davon aus, daß – wie es of behauptet wird – die formative Phase der mitteleuropäischen Linienbandkeramik (TLBK) und der Vinča-Kultur (und auch anderer Kulturen wie Dimini-Tsangli, Paradimi, Karanovo III, Usoe, Dudeşti,

---

1. N. Kalicz, J. Makkay, 1972; N.Kalicz, J.Makkay, 1972a; N.Kalicz, J.Makkay, 1975; N.Kalicz, 1977-78; N.Kalicz, 1978-79; N.Kalicz, 1980; N.Kalicz, 1983;N.Kalicz, 1988; N.Kalicz, 1990; N.Kalicz, 1991;N.Kalicz, 1993; N.Kalicz, 1994; N.Kalicz, 1995; R.Kalicz-Schreiber, N.Kalicz, 1992; J.Makkay, 1982.

2. Ausgrabungen von Katalin H. Simon und László András Horváth: K.H.Simon, 1993, 9. Die neolithischen Funde werden, bzw. teils wurden von K.H.Simon (1994; 1995 im Druck) und die kupferzeitlichen von L.A.Horváth publiziert.

3. K.H.Simon, 1994, 53; K.H.Simon 1995, im Druck.

4. N.Kalicz, 1977-78, 140; N.Kalicz, 1980, 101-107; N. Kalicz, 1983, 102; N.Kalicz, 1990, 90, 92; N.Kalicz, 1993, 88.

5. N.Kalicz, 1978-79, 16; N.Kalicz, 1993, 89-90; N.Kalicz, 1994, 67; J.Makkay, 1978, 29; J.Pavúk, 1980. Mit wieterer Literatur.

www.cimec.ro

Sopot, Kakanj, Danilo usw.) mit der späten Phase des Starčevo-Körös-Criş-Komplexes parallel verlieft[6]. Es ist zu bemerken, dab N. Kalicz auch das annahm, dab diese formative Phase nach der Linear B-Phase der Starčevo-Kultur, eventuelll auch in die Spiraloid A-(Starčevo-Criş III b nach Lazarovici), hauptsächlich aber in die Spiraloid B-Phase(Starčevo-Criş IVa bzw. IVb nach Lazarovici) datierbar ist[7]. In Beziehung mit unseren Betrachtungen ist die Feststellung von G. Lazarovici wichtig, daß nur Elemente der ältesten Phase der TLBK während der Starčevo-Criş IIIb-Phase (Spiraloid A-Zeit nach Dimitrijevic[8]. Auftauchten, und die frühesten reinen Linienbandkeramikfunde erst später, zur Zeit der Starčevo-Criş IVa-Phase (Spiraloid B-Phase nach Dimitrije vic) erschienn. Die ältesten TLBK-Funde dieses Gebietes leben in der Starčevo-Criş IVb-Phase weiter, sie gehören also den Vinča A2-A3-Etappen an[9]. Aufgrund der obigen muß die Spiraloid A- (Starčevo-Criş IIIb-) Phase noch Vinča A1-zeitlich sein. Also: In einem gewissen Gebiet Transdanubiens ist es ab der Spiraloid A-Vinča A1- Zeit mit der ältesten Phase der TLBK zu rechnen.

N. Kalicz is der Meinung, dab sich die älteste Phase der TLBK noch in der Spiraloid B-Phase nach Süden verbreitete, und das Gebiet der Starčevo-Kultur in Südtransdanubien eroberte[10].

Was das Gebiet am oberen Lauf der Theiß (nördlicher Teil der Großen Ungarischen Tiefebene) betrifft, lebte die erste Phase der Alföld-Linienbandkeramik (ALBK) (früher: Szatmár II-Gruppe) in dieser Zeitspanne[11]. Dieser Kultur ging die Körös-Kultur Siebenbürgischen Typs in diesem Areal[12]. Ostlich davon, in Nordwestrumänien fehlen die LBK-Funde vor der IIIb-Etappe der Starčevo-Criş-Kultur[13]. Der Zeitpunkt der Entstehung der frühen LBK wurde von G. Lazarovici in die IIIb-Phase der Starčevo-Criş-Kultur (Spiraloid A-Phase nach Dimitrijević) und Vinča A1-Periode datiert. Entwickelte linienbandkeramische Gruppen lebten zur Zeit der „Starčevo IV-Vinca A1-A2". In der Starcevo-Criş IVb-Vinča A3-Phase fand schon die Verbreitung der LBK-Kultur nach Norden, Westen, Süden und Südosten statt[14]. Diese Zeitspanne entspricht in großen Zügen der von N. Kalicz bestimmten Verbreitungsperiode der ältesten Phase der TLBK[15]. Auch die Entstehungszeit der ALBK und TLBK stimmt nach G.Lazarovici vollkommen überein[16],wie es auch von N. Kalicz

6. N.Kalicz, 1978-79, 34; N.Kalicz, 1993, 91; N.Kalicz, 1994, 70, 73; N.Kalicz, 1995, 56; R.Kalicz-Schreiber, N.Kalicz, 1992, 58-59; J.Makkay, 1978, chronologhische Tabelle; P. Raczky, 1988, 28.

7. N.Kalicz, 1983, 118; N.Kalicz, 1990, 93; N.Kalicz, 1993, 90; N.Kalicz, 1994, 68; N.Kalicz, 1995, 34; R.Kalicz-Schreiber, N.Kalicz, 1992, 58.

8. S. Dimitijević, 1974.

9. G.Lazarovici, 1983, 137. Während der Starčevo IV-Phase wurde ein wahrnembares Zusammenleben mit der Vinča A-Kultur ebenfalls von ihm nachgeweiesen: G.Lazarovici, 1984, 95. Einige, mit der frühen Vinča-Kultur verwandte Elemente konnten im Fundmaterial der Spiarloid B-Phase der Starčevo-Kultur auch in Gellénháza-Városrét bewiesen werden: K.H.Simon, 1995 (im Druck).

10. N.Kalicz, 1988, 10.

11. N.Kalicz 1980, 116; N.Kalicz 1983, 110; N.Kalicz, 1993, 91; N.Kalicz, 1995, 54; P.Raczky, 1983, 187-189; P.Raczky 1986, 32-40; P.Raczky, 1988, 28-29.

12. P.Raczky, 1983, 109; P.Raczky, 1986, 36; P.Raczky, 1988, 29 – mit weiterer Literatur.

13. G.Lazarovici, 1983, 137.

14. G.Lazarovici, 1980, 29-30.

15. N.Kalicz, 1988, 10.

16. G.Lazarovici, 1980, 29-30; G.Lazarovici, 1983, 137.

www.cimec.ro

zugegeben wird[17]. Andernorts, wurden die Starčevo IVa-und IVb-Phasen von G.Lazarovici mit der Vinča A2-A3-Phase gleichgesetzt[18].

Nach der verschiedenen Meinungen könnte die späte Phase der Starčevo-Kultur mit der jüngsten, im rumänischen Gebiet Starčevo-Criş IV[19], in der Großen Ungarischen Tiefebene auch „Protovinča[20]" bezeichneten Phase der Körös-Kultur in Parallele gestellt werden, während die Entstehungs-und Verbreitungszeit der TLBK und ALBK aufgrund der Forschungen übereinstimmen würden[21]. Denkt man aber der von N. Kalicz 1990 geschilderten hypothetischen chronologischen Lage nach, bekommt man, daß die älteste Phase der TLBK früher begonnen haben müßte als die ALBK[22]. Also skizzieren die genannten Kulturen den Horizont, als sie miteinander gleichzeitig lebten: späte Starčevo-Kultur, d.h. Spiraloid B-Phase der Starčevo-Kultur, d.h. Starčevo-Criş IVa-IVb-Phase jüngste Phase der Körös-Kultur (sog. „Protovinča"-Phase) – älteste Phase der TLBK-erste Phase der ALBK (sog. Szatmár II-Gruppe)-Vinča A2-A3-Phase.

Die entwickelte frühe Vinča-Kultur hatte schon mit der ebenfalls ausgebildeten Linienbandkeramik aufhörte.

Das ende ältesten Phase der TLBK in Transdanubien wurde in Beziehung mit dem Anfang der Keszthely-Gruppe[24] ebenfalls von N.Kalicz bestimmt: Das ist an die älteste Phase der TLBK zu knüpfen und mit der zweiten Hälfte, mit dem Ende der Vinča A-Phase zu parallelisieren[25].

Daraus folgt, daß die tatsächliche Zeit des Lebens der Keszthely-Gruppe nach der zweiten Kälfte bzw. nach dem Ende der Vinča A-Phase, also von der Vinča B1-Phase datiert werden kann.

Nach einer ausführlichen Analyse sieht die Lage folgendermaßen aus:

---

17. N.Kalicz, 1983, 110; R.Kalicz-Schreiber, N.Kalicz, 1992, 59.

18. G.Lazarovici, 1984, 95.

19. Der späten Phase der Starčevo-Kultur wurden die Spiarloid B- und Endphase (nach S. Dimitrijevic) von N.Kalicz zugeordnet: N.Kalicz 1978-79, 32; N.Kalicz, 1990, 92. In Rumänien, wo die Starčevo-Criş-Kultur (der große frühneolithische Komplex) beinahe von gleicher Entwicklung ist (G.Lazarovici, 1980, 29), entspricht die Starčevo-Criş IV-Phase der Spiarloid B-Phase der Starčevo-Kultur: G.Lazarovici, 1976, 205-206. S. noch: J.Makkay 1969, 30; P.Raczky, 1976, 186.

20. Über den „Protovinča"-Begriff ausführlich: J.Makkay, 1982, 26-42; J.Makkay, 1987, 18, 23. Über die Widerlegung des „Protovinča"-Begriffes und über die Gleichzeitigkeit dieser Periode mit der Vinča A-Kultur s. PRaczky, 1986, 34-35; P.Raczky, 1988, 28-29. Außerdem: N.Kalicz, 1994, 71; N.Kalicz, 1995, 34; G.Lazarovici, 1981, 182. Gy. Goldman schlug vor, anstatt des Namens „Protovinča" oder des damit synonymen Ausdrucks „jüngste Phase der Körös-Kultur" die Benennung „Réhely-Phase" nach den Funden von Dévaványa-Réhely zu benutzen: Gy. Goldman, 1991, 40-41.

21. Zusammenfassend: P.Raczky, 1988, 28.

22. Diese Schlußfolgerung steht im Gegenstaz zu den behandelten Meinungen und teils auch zur eigenen Meinung von N.Kalicz (N.Kalicz, 1983, 110; R.Kalicz-Schreiber, N.Kalicz, 1992, 59), sie wird aber durch C14-Daten bestätigt: F.Horváth, 1991, 266.

23. G.Lazarovici, 1983, 137; N.Kalicz, 1995, 56.

24. Die Keszthely-Gruppe (SW-Transdanubien) wurde früher als die „ältere Linienbandkeramik" von den ungarischen Forschern behandelt: N.Kalicz, J. Makkay, 1975, 254. Zu den Keramikfunden dieser Gruppe sind Analogien im Kreis des Flomborn- und Ačkovy-Typs zu finden: N.Kalicz, 1978-79, 30; N.Kalicz, 1983, 122; N.Kalicz, 1980, 117; N.Kalicz, 1991, 27; R.Kalicz-Schreiber, N.Kalicz, 1992, 59. J.Makkay behandelte diese Keramik als transdanubische Linienbandkeramik mit breiter Linienverzierung: J.Makkay, 1982, 49. Zuletzt wurde ein Hineinreichen des Kulturgebietes der Keszthely-Gruppe von Westungarn in das Burgenland nach dem reichlichen Material wahrscheinlich gemacht: E. Lenneis, 1995, 27.

25. N.Kalicz, 1991, 26, 28.

www.cimec.ro

Zieht man in Betracht, daß einerseits die Spiraloid B-Phase mit der Starčevo-Criş IVa- und b-Phasen und dadurch mit der Vinča A2-bzw. A3-Periode parallelisiert wurde[26], und andererseits der Anfang der Keszthely-Gruppe an das Ende der TLBK geknüpft und dieser „Zeitpunkt" mit der zweiten Hälfte, mit dem Ende der Vinča A-Phase in Parallele gesetzt wurde[27], können folgende Folgerungen werden:

A.– Die zweite Hälfte der dreistufigen, langen Vinča A-Phase bedeutet soviel, daß man die Rechnung im behandelten Fall von der Mitte der Vinča A2-Phase anfangen muß. Wenn die älteste Phase der TLBK in der zweiten Hälfte der Vinča A-Phase beendete und der Anfang der Keszthely-Gruppe damit in Parallele gesetzt wird, begann das Leben der Keszthely-Gruppe etwa von der Mitte der Vinča A2-Phase an, was der Zeit um die Mitte der Starčevo IVa (erste Hälfte der Spiraloid B) entspricht[28]. In diesem Falle müßte man die Spiraloid A-Zeit (Starčevo-Criş IIIb-Phase, Vinča A1-Phase) als die Anfangsperiode der ältesten Phase der TLBK in Betracht ziehen wie das N.Kalicz zugab[29], und auch G.Lazarovici annahm[30]. Dieser Meinung über das Auftreten der Keszthely-Gruppe schließt sich auch F. Horváth an, als er die chronologische Lage der zeitgleichen, von ihm umrissenen linienbandkeramischen Tère-fok-Gruppe behandelte[31].

Daraus ist es noch zu schlußfolgern, daß die Eroberung des Gebietes der Starčevo-Kultur in Südtransdanubien nicht zur Zeit der Spiraloid B-Phase der Starčevo-Kultur stattgefunden haben könnte, da dieses Gebiet schon zu der Keszthely-gruppe gehörte, d.h. die Zeitspanne ab der Mitte der Vinča A2-Phase (Starčevo-Criş-IVa, Spiraloid B) in diesem Areal durch die Keszthely-Gruppe ausgefüllt wurde. Dementsprechend könnte das Leben der Starčevo-Kultur nicht infolge der Verbreitung der ältesten Phase der TLBK beendt haben, sondern durch das Erscheinen der Keszthely-Gruppe in der ersten Hälfte der Spiraloid B-Phase (Starčevo-Criş IVa-Kultur). Es erhebt sich aber die Frage: Was für Beziehungen die Bevölkerung der Keszthely-Gruppe miteinander hatten und wie wurde das Territorium zwischen ihnen verteilt? Funde sowohl der ältesten Phasen der TLBK als auch der Keszthely-gruppe sind in diesen Gebiet vorhanden und eine zeitliche Nacheinanderfolge wurde zwischen den erwähnten Gruppen festgestellt[32].

Gegen diese Annahme sprechen aber die aus der Spiraloid B-Phase stammenden Fundorte der Starčevo-Kultur in S-SW-Transdanubien. Unter Berücksichtigung dieser Tatsache könnte man mit dem Auftauchen der Keszthely-Gruppe am frühesten ganz am Ende der Spiraloid B-Phase rechnen, aber auch in diesem Fall gäbe es in diesem Areal Stelle für den Bicske-Bína-Typ weder räumlich noch zeitlich. Die Anwesenheit der Fundorte der ältesten Phase der TLBK ist aber eine Tatsache.

26. G.Lazarovici, 1983, 137; G.Lazarovici, 1984, 95.
27. N.Kalicz, 1991, 26, 28.
28. G.Lazarovici, 1984, 95.
29. N.Kalicz, 1983, 118; N.Kalicz. 1990, 93; N.Kalicz, 1994, 68; N.Kalicz, 1995, 34; R.Kalicz-Schreiber, N.Kalicz, 1992, 58.
30. G.Lazarovici, 1983, 137.
31. F.Horváth, 1994, 104.
32. N.Kalicz, 1991, 26.

www.cimec.ro

In der Vinča A3-Zeit, an deren Ende in Transdanubien aufgrund der obigen die Keszthely-Gruppe (und auch die früheste Notenkopfkeramik) existiert haben könnte, wurde der Anfang des Szakálhát-Esztár-Bükk I – Tiszadob II – Szilmeg – Horizontes in der großen Ungarischen Tiefebene von F. Horváth angegeben, an den im angrenzdenen rumänischen Gebiet auch die Bucovăţ I-Gruppe zu knüpfen ist[33].

In dieser Relation scheint der von P. Raczky angenommene historische Prozeß, wonach die erste Phase der ALBK am oberen Lauf der Theiß die Vinča A2-A3-Zeit (Starčevo-Criş IVa-IVb-, Spiraloid B-Zeit) ausfüllte, bzw. ihre Verbreitung nach Süden, nach dem Gebiet der Körös-Kultur in der Vinča A3-Phase stattfand[34], und während ihrer zweiten Phase die ALBK das Gebiet der Körös-Kultur eroberte und an der Maros sie noch die Vinča A-Kultur treffen konnte[35], ein bißchen schematisch zu sein. J.Szénászky bewies, daß sich die Szakálhát-Kultur im Maros-Tal schon am Ende der Vinča A-Phase, gleichzeitig mit der mitteleuropäischen Linienbandkeramik erschien und die hiesigen Funde denen der Bucovăţ-Gruppe sehr ähnlich sind[36]. Die chronologische Lage der Szarvas-Érpart und Esztár-Gruppe wurde zuletzt von Gy. Goldman und J.G.Szénászky bestimmt[37]. Die anhand der Funde von Tiszasziget veröffentlichten Überlegungen von O.Trogmayer trugen dazu ebenfalls bei, daß das Problem über das Verhältnis der sog. „Protovinča"-Phase, der ersten Hälfte/Mitte der Vinča A-Kultur und der Tiszadob-Gruppe auftauchte und analysiert wurde[38].

Nimmt man die erwähnten Beweise in Betracht, findet man ein buntes Besiedlungsbild in dieser Zeitspanne im Karpatenbecken.

B. – Wenn aber das Ende der ältesten Phase der TLBK mit dem der Vinča A-Phase parallelisiert wird, und da die Vinča A-Phase mit der Starčevo-Criş IV-Kultur (Spiraloid B-Phase) parallel beendete[39], kann der Beginn der Keszthely-Gruppe erst nach der Vinča A3-Zeit (nach der Starčevo-Criş IV-, Spiraloid B-Phase), d.h. von der Vinča B1-Zeit in Transdanubien angegeben werden. Die Keszthely-Gruppe konnte also dementsprechend von der Mitte der Vinča A2-Zeit an noch nicht existieren und die Starčevo-Criş-Kultur in ihrer Spiraloid B-Phase in Transdanubien wirklich durch die älteste Phase der TLBK abgelöst wurde.

Die Zeit der Keszthely-Gruppe wurde mit Ausnahme ihrer älteren Phase mit der Notenknopfkeramik und mit der Zselíz-Gruppe parallelisiert[40]. Auf dieser Grundlage ist es festellbar, daß sie alle, d.h. die Keszthely-Gruppe, die Klassische Notenkpofkeramikkultur und die Zselíz-Gruppe von der Vinča B1-Periode an datierbar sind.

---

33. F.Horváth, 1994, 105, wo auch die Szarvas-Érpárt-Gruppe diesem Horizont zugeordnet wurde. Aufgrund der C14-Daten konnte die Parallelität der oben genennten Gruppen bestätigt werden: F.Horváth, 1991, 267, 270.
34. Zusammenfassend: P.Raczky, 1988, 28.
35. P.Raczky, 1986, 38; P.Raczky, 1988, 29.
36. J.G.Szénászky, 1988, 15-16. Mit Bezugnahme auf G.Lazarovici, 1983.
37. Gy.Goldman, 1983; Gy.Goldman, J.G.Szénászky, 1994.
38. O.Trogmayer, 1980; O.Trogmayer, 1982.
39. G.Lazarovici, 1984, 95.
40. N.Kalicz, J.Makkay, 1975, 254; J.Makkay, 1982, 49; N.Kalicz, 1991, 25-27.

www.cimec.ro

Dementsprechend kann der Anfang des Szakálhát – Esztár – Szarvas – Érpart – Bükk I – Tiszadob II – Szilmeg – früheste Notenkopfkeramik – Horizontes und der Bucovăţ I-Gruppe am Ende der Vinča A3-Zeit nicht mit der Keszthely-Gruppe, sondern mit der noch existierenden ältesten Phase der TLBK und demzufolge mit der ersten Phase der ALBK (früher Szatmár II-Gruppe) in Parallele gestellt werden.

Nach dem Stand der Forschung halte ich diese Möglichkeit für wahrscheinlich. Die sich in Beziehung damit erhebenden genetischen Probleme unter den lienbandkeramischen Gruppen können gegenwärtig noch nicht gelöst werden.

Mit der Meinung von F. Horváth bin ich einverstanden, wonach solche steife, einanader folgende Horizonte in der Wirklichkeit weder fundtypologisch noch siedlungsgeschichtlich angenommen werden können[41]. Daraus ist es klar, daß die auftauchenden Probleme aufgrund der widersprüchlichen Angaben der Relativchronologie nicht gelöst werden können. In der Zukunft müssen weitere naturwissenschaftliche Analysen, z.B. C14-Messungen und die Bearbeitung dieser Daten in erhöhten Maße in Betracht gezogen werden, damit man die Chronologie verfeinert kann. In Beziehung mit der Wende des Früh- und Mittelneolithikums stehen uns solche Angaben schon zur Verfügung, durch die in der vorliegenden Arbeit geschilderte chronoyische Lage in gewissen in Maße bestätigt bzw. ergänzt werden kann[42].

Das Problem der Begriffe „Früh-" und „Mittelneolithikum", mit Rücksicht auf das Gebiet Transdanubiens

Einleitend müssen einige Gedanken vorausgeschickt werden.

Die Begriffe „Früh-" und „Mittelneolithikum" werden von mir in den folgenden als geschichtliche Begriffe benutzt. Sie drücken nämlich eine Qualität aus, die als eine der Entwicklungsphasen der Menschheit gilt.

Obwohl man das häufig tut, ist ihre Benuztung als chronologischer, d.h. zeitbestimmender Begriff nicht glücklich. Die Gesellschaftsstruktur der gleichzeitig Lebenden kann nämlich auch voneinander abweichende (niedrigere oder höhere) Entwicklungsphasen vertreten. Die Gleichzeitlichkeit von Kulturen oder Gruppen selbst bedeutet also nicht unbedingt ihre Zugehörigkeit dem gleichen Entwiklungsniveau.

Daraus folgt ferner, daß die zeitliche Stellung einer kulturhistorischen Erscheinung nur-relativ- oder absolutchronologisch, und keineswegs durch die obigen geschichtlichen Begriffe ausgedrückt werden darf.

Es besteht die Frage aber auch weiterihn, wie man die Begriffe „Früh-" und „Mittelneolithikum" mit Inhalt füllen kann. Zur Zeit stehen uns nur bescheidene Befunde, spärliche Siedlungserscheinungen, Gräberfelddetails, aber über-wiegend Keramikbruchstücke zur Verfügung, die sich zum Erkennen des Entwicklungsgrades einer Gesellschaft/Gemeinschaft nur in bescheidenem Maße eignen[43].

41. F.Horváth, 1994, 105.

42. R,Gläser, 1991, 53-64; F.Horváth, 1991, 259-273; F.Horváth, E.Hertelendi, 1994, 111-133; J.G.Szénászky, 1983, 243-246.

43. Es müssen andere Methoden angewandt werden, die bis dahin aber aus Mangel an Möglichkeiten und Geld recht selten in Anspruch genommen werden konnten.

www.cimec.ro

In einer verhältnismäßig leichten Lage sind wir bezüglich des Begriffes „Frühneolithikum", unter dem man die Neolithisierung eines Gebietes versteht[44].

Das Ende dieses Prozesse kann aber nicht exakt bestimmt werden. Eben darum ist es schwer, den Beginn und zuglich den Inhalt des Terminus technicus „Mittelneolithikum" zu definieren. Stilveränderungen der Keramik, die im allgemeinen die grundlage der Klassifizierung solchen Typs bieten, können in jeder Periode beobachtet werden. Das Auftreten einer neuen Periode, in unseren falle das des „Mittelneolithikum-"s wird ebenfalls an ähnliche Erscheinungen geknüpft, obwohl geschichtliche und/oder wirtschaftliche Wandlungen hinter diesen nicht unbedingt stehen[45].

Untersucht man das konkret in Transdanubien, tauchen diese Begriffe in beziehung mit dem Ende der Starčevo-Kultur in Ungarn, im ganzen genommen, wird immer dem Frühneolithikum[46] zugeordnet. Die Einreihung der TLBK, was ihren Anfang ist nicht mehr so eindeutig.

Als J. Makkay die neuen Ergebnisse der ungarischen Neolithforschung zusammenfaßte, stellte er fest, daß die Linienbandkeramikkulturen (Szatmár II und die älteste TLBK) am Ende der Körös-Starčevo-Zeit, d.h. des Frühneolithikums im Ergebnis auf die Wirkung der Körös-Starčevo--Kultur entstanden[47]. Das Mittelneolithikum wurde von ihm als die Blütezeit der Linienbandkeramikkulturen gekenzeichnet[48].

Das Bild ist also klar: am Ende des Frühneolithikums, parallel mit dem Ende der Körös-Starčevo-Zeit, erschienen die Linienbandkeramikkulturen, die ihre Blütezeit im Mittelneolithikum erlebten[49].

Nach den Beweisführungen von N.Kalicz konnte sich der Enstehungsprozeß der TLBK höchstwahrscheinlich während der Spiraloid B-Phase der Starčevo-Kultur abspielen. Die Entwicklung verlief eine Zeitlang parallel mit der jüngsten Phase der Starčevo- (und Körös-) Kultur, dann verbreitete sich die TLBK noch in ihrer ältesten Phase, der Starčevo-Kultur folgend, in ganz Transdanubien bis zur Drau-Gegend, aber auch nach Norden[50].

Das Gesagte entspricht also bis dahin im großen und ganzen der von J.Makkay geschilderten Lage. Der Unterschied besteht darin, daß N.Kalicz die späte, d.h. die Spiraloid B-Phase der Starčevo-Kultur[51] als frühneolithisch und die damit parallele älteste Phase der TLBK schon als mittelneolithisch bestimmt[52].

---

44. P.Biagi, B.A.Voytek, 1994;P. Biagi, E. Starnini, B. A. Voytek, 1993; M. Budj, 1993; M. Budja, 1994; B. Gramsch, 1971; J. Makkay, 1982; J. Preub, 1971; F. Scheltte, 1971; M. L. Séfériades, 1993.

45. Z.B.: N. Kalicz 1983, 101.

46. J. Makkay, 1982, 98; N. N. Kalicz, 1988, 5; N. Kalicz, 1990, 93; P. Raczky, 1988, Abb. 37.

47. J. Makkay, 1982, 98. Er beweis eine parallele Entwicklung innerhalb des Körös-Starčevo-Komplexes: J. Makkay, 1969, 30. S. noch: P. Raczky, 1976, 186.

48. J. Makkay, 1982, 99.

49. J. Makkay, 1982, chronologische Tabelle.

50. N. Kalicz, 1988, 10; N. Kalicz, 1993, 90. S. noch die Anm. 6-7!

51. N. Kalicz, 1990, 92; N. Kalicz, 1993, 89.

52. N. Kalicz, 1988, 5; N. Kalicz, 1990, 93; N. Kalicz, 1993, 89; N. Kalicz, 1994, 67; N. Kalicz, 1995, 26. Als N. Kalicz die Funde der ältesten Phase der Linienbandkeramik in Transdanubien zum ersten Mal behandelte, reihte er die in Medina vorgekommenen Funde der ältesten Phase der TLBK mit denen der Linear B-und Spiraloid B-Phase der Starčevo-Kultur zusammen in das Frühneolithikum ein: N. Kalicz, 1978-79, 32. S. noch: N. Kalicz 1983, 110, 121, 122.

www.cimec.ro

Betrachtet man die Begriffe „Früh-" und „Mittelneolithikum" von der Seite der Produktionswirtschaft, ist sie in Transdanubien an das Erscheinen der frühneolithischen Starčevo-Kultur zu knüpfen[53]. Was die TLBK als einen Teil der mitteleuropäischen Linienbandkeramik betrifft, wurde fast dasselbe von N.Kalicz gesagt: Auf einem großen Teil Transdanubien und Mitteleuropas vertritt sie das älteste Neolithikum[54], d.h. die Anfänge der Produktionswirtschaft, und mit ihren entwickelten Phasen füllt sie das ganze Mittelneolithikum aus[55]. An anderen Stelle wurde darauf als auf einen scheinbaren terminologischen Widersprich hingewiesen[56], daß die sich vom Rhein bis zur Weichsel, von der Elbe bis zur Drau verbreitete älteste Phase der TLBK mit Ausnahme des südlichen Teils Transdanubien überall das älteste Neolithikum repräsentiert, sie aber in Ungarn dem Mittelneolithikum zugezählt wird. Der Grund ist, daß die frühneolitische Starčevo-Kultur ihr in Südtransdanubien voranging und die mitteleuropäische/transdanubische Linienbandkeramik etwas später entstand. Da die Entwicklung der ältesten TLBK mit der, mittelneolithischen Linienbandkeramik zusammenhängt, begann das mittere Neolithikum in Transdanubien – laut N.Kalicz – mit der ältesten Phase der TLBK[57]. Fassen wir die Meinung von N.Kalicz zusammen, kommen wir zum folgenden Ergebnis:

Die älteste Phase der TLBK nördlich des Gebiets der frühneolithischen Starčevo-Kultur (die in ihrem Verbreitungsgebiet ebenfalls das älteste Neolithikum repräsentiert), also das älterste Neolithikum dieses Gebietes wird in das Mittelneolithikum eingereiht. Der Grund dafür wäre, daß die frühneolithische Starcevo-Kultur der ältesten Phase der TLBK „in einem bestimmen Gebietsstreifen" vorausging[58].

Es kann sich die Frage auch anders, von der Seite der Starčevo-Kultur erheben:

Könnte man die späte Starčevo-Kultur, der die südlichen „Wirkungen" – die unter anderen auch zur Entstehung der mitteleuropäischen/ transdanubieschen Linienbandkeramik und wahrscheinlich zu der der Vinča-Kultur beitrugen[59] – in ihrerer Spiraloid B-Phase auch nicht entgingen und die selbst zur Entstehung der TLBK beitrug[60], dem Mittelneolithikum zuordnen?[61]

Anders sieht die Lage in der Großen Ungarischen Tiefebene aus. Nach den Forschungsergebnissen von P. Raczky füllte die Körös-Kultur sieben-

53. N. Kalicz, 1988, 5; N. Kalicz, 1983, 94; N. Kalicz 1993, 89.
54. N. Kalicz 1993, 90; N. Kalicz, 1994, 67.
55. N. Kalicz, 1988, 8; N. Kalicz 1993, 89; N. Kalicz, 1994, 67.
56. R. Kalicz-Schreiber, N. Kalicz, 1992, 47-48.
57. R. Kalicz-Schreiber, N. Kalicz, 1992, 47-48; N. Kalicz 1995, 26.
58. Zuletzt: N. Kalicz, 1995, 26.
59. S. darüber bzw, über die Entstehungsfragen der Vinča-Kultur zusammenfassend: N. Kalicz, 1978-79, 26-28; N. Kalicz, 1990, 94; N. Kalicz, 1993, 91-92; N. Kalicz, 1994, 71; N. Kalicz, 1995, 23,26: J. Makkay, 1982, 26-42; P. Raczky, 1983, 187-188; P. Raczky, 1986, 34-35; P. Raczky, 1988, 28.
60. J. Makkay 1982, 42-43; N. Kalicz 1983, 102. N. Kalicz, 1990, 93-94; N. Kalicz, 1993, 90; N. Kalicz, 1994, 69. N. Kalicz selbs scrieb 1983, 9: Die Starčevo-Körö-Criş-Kultur, „d. h. ihre materielle Kultur, weist aber immer noch ein höheres Niveau auf als die später im anschliebenden Gebiet sich ausbildende Kultur der Linienbandkeramik".
61. Eine ähnliche Lage ist bei der Lengyel-Kultur zu beobachten: Die III. Phase dieser Kultur kann schon der frühen Kupferzeit zugeordnet werden: P. Raczky, 1974, 209; J. Lichardus, 1986; K. H. Simon, 1987, 14.

www.cimec.ro

bürgischen Ursprungs das Frühneolithikum am oberen Lauf der Theiß aus. Das Mittelneolithikum begann hier mit der ersten Phase der Alföld-Linienbandkeramik (ALBK), die früher Szatmár II-Gruppe genannt wurde. Zu dieser Zeit wies der Mittlere und südliche Teil der Theißgegend eine Verspätung auf: Hier lebte die, die frühneolithische Entwicklung fortsetzende Phase der Körös-Kultur weiter, aber in dieser jüngsten Phase der Körös-Kultur, die schon an den Anfang des Mittelneolithikums datiert ist, können die kräftigen Wirkungen des allgemeinen balkanischen Mittelneolithikums beobachtet werden[62].

Zusammenfassend: In diesem Fall scheint es berechtigt zu sein, den Begriff „Mittelneolitikum" für die erste Stufe der ALBK zu benutzen. Dieser historischen Stufe ging nämlich die Neolithisation dieses Gebiets voran, die durch den siebenbürgischen Zweig der Körös-Kultur verwirklicht wurde. Die erste Phase der ALBK vetritt hier also keinesfalls das älteste Neolithikum.

Südlich davon – auf dem mittleren und südlichen Teil der Theißgegend – ist die Lage ähnlich: Die früheren Phasen der Körös-Kultur vertreten das Frühneolithikum und als diese Kultur ähnliche Wirkungen wie die ALBK übernahm, galt sie schon als mittelneolithisch[63].

Wiederum ist unter anderen Aspekt zu beobachten, wie die historischen und chronologischen Einstufungen miteinander gewechselt, werden können: P.Raczky ordnet nämlich die älteste Phase der TLBK, unabhängig von den territorialen Abweichungen, wegen ihrer Gleichzeitigkeit mit der ersten Phase der schon mittelneolithischen ALBK in das Mittelneolithikum ein[64].

Ich bin der Meinung, man kann dort über „Frühneolithikum" sprechen, wo die Produktionswirtschaft zum ersten Mal erscheint. Wenn Kulturen die gleiche geschichtliche Stufe, d.h. das älteste Neolithikum des behandelten Gebietes repräsentieren, dürfen sie nicht zu unterschiedlichen historischen Stufen gerechnet werden: Beide muß man also dem Frühneolithikum zuordnen. Diesem Kriterium entsprechen in Transdanubien die der klassischen Phase der Starčevo-Kultur angehörenden Linear B-, Girlandoid- und Spiraloid A-Phasen[65]. Wenn gewisse südliche Einflüsse auf die Entstehung der etwas späteren Kultur (TLBK) einwirkten, zeitlich zur Existenz der früheren Kultur (Spiraloid B-Phase der Starčevo-Kultur), welche ihrerseits einige südliche Elemente übernahm und diese wiederum auch auf die Entstehung der jüngeren Kultur (TLBK) als genetischer Vorgänger Einfluß nahm[66] – wie das auch J. Makkay und N.Kalicz feststellten[67] – so kann man vielleicht über eine qualitative Veränderung sprechen. Da es allgemein akzeptiert ist, daß sich die mitteleuropäische – und als deren Teil die transdanubische – Linienbandkeramik in Transdanubien entfaltete[68], und die älteste Phase dieser Kultur überall in Mitteleuropa den

62. P. Raczky, 1983, 189-190; P. Raczky 1986, 35-36; P. Raczky 1988, 28-29.

63. Ähnlich ist die Lage im Banat, wo di entwickeltere Vinča-Kultur die frühneolithische Starčevo-Criş-Kultur ablöste: G. Lazarovici, 1979, 215-226; G. Lazarovici 1980, 29.

64. P. Raczy, 1988, 28 und Abb. 37.

65. N. Kalicz, 1990, 92.

66. S. oben, Anm. 18-19!

67. J. Makkay, 1978, 31-32; N. Kalicz, 1978-79, 35; N. Kalicz, 1988, 11; N. Kalicz, 1990, 93; N. Kalicz, 1993, 90; N. Kalicz, 1994, 72.

68. Zusammenfassend: R. Glaser, 1991, 53; N. Kalicz, 1994, 67.

www.cimec.ro

Anfang der Neolithisation vertritt[69], muß sie auch in Transdanubien – ausgenommen das Gebiet (die „Berührungszone"), wo ihr die Starčevo-Kultur voranging – als frühneolithisch gelten. Dadurch wird nicht ausgeschlossen, daß die älteste Phase der TLBK nach ihrer Verbreitung während der Spiraloid B-Phase im südtransdanubischen Gebiet der Starčevo-Kultur, der sie hier ein Ende machte[70], und die TLBK später, zur Zeit der klassischen Keszthely-Gruppe, wie früher das N.Kalicz bestimmte[71], als mittelneolithisch bewetert werden. Auf den, von der Entstehungszone nördlich liegenden Gebieten, wo keinerlei neolithische Kultur der ältesten Phase der TLBK vorausging und wo sich mit der südlichen Verbreitung parallel diese Kultur ebenfalls verbreitete[72], gilt sie – als frühneolithisch. Die vollkommene älteste Phase der TLBK kann also von den genannten Gebieten unahängig nicht einheitlich als mittelneolitisch behandelt werden[73].

Im Sinne der obigen kann die Frage, die in Beziehung mit der späten Phase der Starčevo-Kultur schon auftauchte, wiederholt gestellt werden: Könnte die späte Phase der Starčevo-Kultur schon dem Mittelneolithikum zugeordnet werden? Der Grund wäre, daß die „Wirkungen" südlichen Ursprungs, ähnlich der damit parallelen, schon als mittelneolithisch beweterteten jüngsten Phase der verwandten Körös-Kultur, auch in ihrem Fundmaterialien nachweisbar sind[74]. Geschichtlichen Ereignissen kann man auch in diesem Fall nicht folgen, lediglich gewisse Stilveränderungen der Keramik können bewiesen werden. Eines ist sicher: Die Veränderungen, die sich in der ersten Phase der ALBK, in der jüngsten der Körös-Kultur und in der spätren Starčevo-Kultur hauptsächlich in den Stilveränderungen der Keramik Wederspiegeln, gehören nicht zu einem Neolithisierungsprozeß, sondern sie spielten sich auf einem anderen Qualitätsniveau ab.

Auf diese Weise, also zwischen der sich nördlich der Entstehungszone verbreiteten ältesten Phase der TLBK und der ALBK kann eine Verschiebung der Entwicklungsetappen „Früh-" und „Mittelneolithikum" zur Zeit der späten Starcevo-/jüngsten Körös-Kultur festgestellt werden. Von den behandelten Kulturen vertritt also die älteste TLBK nördlich von ihrem Entstehungsgebiet die erste neolithische Etappe, so kann sie dem Frühneolithikum zugeordnet werde"[75],wie auch die klassiche Phase der Starčevo-Kultur in S-SW-Transdanubien. Die späte Starčevo-Kultur südlich davon, dann vielleicht auch die sich in diesem Gebiet verbreitete älteste Phase der TLBK, die südlich davon, dann vielleicht auch die sich in diesem Gebiet verbreitete älteste Phase des TLBK, die jüngste Körös-Kultur und die erste Phase der ALBK, denen in

69. N. Kalicz, 1993, 90; N. Kalicz, 1995, 26.

70. N. Kalicz, 1988, 10.

71. N. Kalicz, 1978-79, 9-30; N. Kalicz, 1980, 117 S. noch: J. Makkay, 1982, 49; N. Kalicz, 1983, 122. Hier wurde die Benennung „Keszthely-Gruppe" noch nicht angewandt. Die Einführung der Benennung „Keszthely-Gruppe": N. Kalicz, 1991. S. noch; N. Kalicz 1993, 89.

72. N. Kalicz, 1993, 90.

73. Zuletzt s. die zitierte Meinung von N. Kalicz, 1995, 26.

74. Zusammenfassend s.: P. Raczky, 1988, 31-mit weiterer Literatur.

75. Diese Annahme wird durch die von F. Horváth publizierte Angabe, wonach die früheste Phase der mitteleuropäischen Linienbandkeramik 500 Jahre älteste als ältste ALBK: F. Horváth, 1991, 266.

www.cimec.ro

ihren eigenen Gebieten frühere neolithische Phasen vorangingen und die ähnliche südliche „Wirkungen" übernahmen, repräsentieren zur gleiche Zeit schon das Mittelneolithikum. Alle genannten Kulturen sind relativchronologisch zeitgleich[76]. Da sie aber in ihrem eigenen Gebiet voneinander abweichende Entwicklungsgrade vertreten, müssen sie mit unterschiedlichen geschichtlichen Begriffen, den obigen Beweisführungen entsprechend, bezeichnet werden.

Der Grad der Entwicklung ist aber mit Hilfe der zur Verfügung stehenden Funde und Befunde zur Zeit schwer zu beurteilen. Man müßte noch zahlreiche archäologische Beweise erhalten, um diese Frage authentisch beantworten zu können.

Unsere Betrachtungen abschließend können folgende festgestellt werden:

1. Höchstens vom Ende der Vinča A3-Phase, aber wahrscheinlicher von der Vinča B1-Zeit ist das Leben der Keszthely-Gruppe in Transdanubien anzunehmen.

2. Von geschichtlichen Standpunkt aus kann die älteste Phase der TLBK (Bicske-Bína-Typ) nur frühneolithisch bewertet werden. Dagegen kann die späte Phase der Starcevo-Kultur eben wegen der behandelten südlichen Einwirkungen als mittelneolithisch betrachtet werden.

In der vorliegenden Arbeit wolte ich dieses Problem nur kurz und theorethisch berühren. Wie es bei der Behandlung der Relativchronologie wieder klar wurde, können die in Beziehung mit dem Früh- und Mittelneolithikum auftauchenden Probleme hundertprozentig nicht gelöst werden. Alle neuen Ausgrabungen und die bezüglichen naturwisseschaftlichen Analysen, hauptsächlich die C14-Prüfungen stellen uns immer neuere Angaben zur Verfügung, durch deren Bearbeitung die Ergebnisse der bei dahin aktuellen Forschungsstands ununterbrochen modifiziert werden können.

76. Vgl. die Verbreitungskarten von N. Kalicz, 1995, 25.

www.cimec.ro

LITERATUR

Aktuelle Fragen 1972 Aktuelle Fragen der Bandkeramik. Akten der Pannonien-Konferenzen I. Székesfehérvár 1972.

P. BIAGI, B.A. VOYTEK 1994 Biagi, P. -Voytek, B.A.: The Neolithisation of the Trieste Karst in North-Eastern Italyand its neighbouring countries (A Triezsti karsztvidék (Észak-Olaszország) neolitizálódása és kapcsolatai a szomszédos vidékekkel). JAME 36(1994) 63-73.

P. BIAGI, E. STARNINI, B. VOYTEK 1993 Biagi, P.-Starnini, E-Voytek, B.: The late Mesolithic and Early Neolithic Settlement of Northern Italy: Recent Consideration. Poročilo 21 (1993) 45-68.

M. BUDJA, 1993 bUDJA, M.: Neolitizacija Evrope. Slovenska perspektiva (The neolitisation of Europe. Slovenian aspect). Poročilo 21(1993) 163-193.

M. BUDJA, 1994 Budja, M.: Neolithisation in Slovenia (A neolitizáció folyamata Szlovéniában). JAME 36 (1994) 75-78.

S. DIMITRIJEVIĆ, 1974 Dimitrijević, S.: Problem stupnjevanja starčevačke kulture s posebnim obzirom na doprinos južnom panonskih nalazišta resavanju ovih problema (Das Problem der Gliederung der Starčevo-Kultur mit besonderer Rücksicht auf den Beitrag der Südpannonischen Fundstellen zur Lösung diesses Problems). Materijli 10(194). 59-122.

Evolution 1971 Evolution und Revolution im Alten Orient und in Europa. Das Neolithikum als historische Ersheinung. berlin 1971.

R. GLÄSER, 1991 Gläser, R.: Bemcrkungen zur absoluted Datierung des Beginns der westlichen Linienbandkeramik. Banatica 11 (1991) 53-64.

Gy. GOLDMAN, 1993 Goldman, Gy.: Az alföldi vonaldiszes kerámia fiatal szakaszának szakaszának leletei Békés megyében (Funde der jungen Phase der Linenbandkeramik des Alfölds im Komitat Békés). ArchÉrt 110 (1983) 24-34.

GY. GOLDMAN, 1991 Goldman, Gy.: A Körös kultúra szakaszának idörendjéröl Dévaványa-Réhely leletei alapján (Chronology in the Late Phase of the Körös Culture on the Basis of Finds from Dévaványa-Réhely) ArchÉrt 118 (1991) 33-44.

GY. GODMAN, J.G. SZÉNÁSZKY, 1994 Goldman, Gy.-G. Szénászky, J.: Die neolithische Esztár-Gruppe in Ostungarn (A kelet-magyarországi Esztár-csoport). JAMÉ 36 (1994) 226-230.

B. GRAMSCH, 1971 Gramsch, B.: Zum Problem des Übergangs vom Mesolithikum im Flachland zwischen Elbe und Oder. In: Evolution...1971, 127-144.

F. HORVÁTH, 1991 Horváth, F.: Vinča Culture and its Connections with the South-Eat hungarian Neolithic: A Comparison of the traditional and 14 C Chronology. Banatica 11 (1991) 259-273.

F. HORVÁTH, 1994 Horváth, F.: Az Alföldi Vonaldiszes Kerámia elsö önálló települése a Tisza-Maros szögében: Hódmezövásárhely-Tére fok (The first independent settlement of the Alföld Linear Pottery Culture in the Tisza-Maros Region) In: Szeged 1994, 95-111.

F. HORVÁTH, E. HERTELENDI, 1994 Horváth, F-hertelendi, E.: Contribution to the 14 C based absolut chronology of the Early and Middle Neolithic Tisza region (Megjegy-zések a Tisza-vidék korai és középsö neolitikumának 14 C alapú abszolút kronológiájához). JAMÉ 36(1994) 111-133.

Jungsteinzeit 1995 Lenneis, E.-Neugebauer-Maresch, Ch.-Ruttkay, E.: Jungsteinzeit im Osten Österreichs. Mit Beiträgen von Christian Mayer, Johannes-Wolfgang Neugebauer und Peter Stadler. St. Pölten-Wein 1995.

N. KALICZ, 1977-78 Kalicz, N.: Früh-und spätneolithische Funde in der Gemarkung des Ortes Lánycsók (Vorbericht) JPMÉ 22 (1977) 1978, 137-158.

N. KALICZ, 1978-79 Kalicz, N.: Funde der ältesten Phase der Linien bandkeramik in Südtransdanubien. MittArchInst 8/9 (1978/79) 13-46.

N. KALICZ, 1980 Kalicz, N.: Neuere Forschungen über die Entstehung des Neolithikums in Ungarn. In: Wroclaw 1980, 97-122.

N. KALICZ, 1983 Kalicz, N.: Die Körös-Starčevo-Kulturen und ihre Beziehungen zur Linearbandkeramik. NNU 52 (1983) (1984) 91-130.

N. KALICZ, 1988 Kalicz, N.: A termelö gazdálkodás kezdetei a Dunántúlon. Doktori értekezés tézisei. Budapest 1988.

www.cimec.ro

N. KALICZ, 1990 Kalicz, N.: Frühneolithische Siedlungsfunde aus Südwestungarn. IPH IV(1990).

N. KALICZ, 1990 Kalicz, N.: Frühneolithische Siedlungsfunde aus Südwestungan. IPH IV (1990).

N. KALICZ, 1991 Kalicz, N.: Die Keszthely-gruppe der Transdanubischen (Mitteleuropäischen) Linienbandkeramik im Lichte der Ausgrabung in Kustánszeg (Westungarn). CommArch Hung 1991, 5-32.

N. KALICZ, 1993 Kalicz, N.: The early Phases of the Neolithic in Western Hungary (Transdanubia). Poročilo raziskovanju paleolita, neolita in eneolita v Sloveniji. 21 (1993) 85-135.

N. KALICZ, 1994 Kalicz, N.: A Dunántúli (Közép-európai) vonaldiszes kerámia legidösebbleletei és a korai Vinča kultúra (Die Ältesten Funde der Transdanubischen (Mitteleuropäischen) Linienbandkeramik und die frühe Vinča-Kultur). In: Szeged 1994, 67-84.

N. KALICZ, 1995 Kalicz, N.: Die älteste transdanubische (mitteleuropäische) Linienbandkeramik. Aspekte zu Ursprung, Chronologie und Beziehungen. ActaArchHung 47(1995) 23-59.

N. KALICZ, R. K. SCHREIBER, 1992 Kalicz-Schreiber, R.: Die erste frühneolithische Fundstelle in Budapest. Balcanica 23 (1992) 47-76.

N. KALICZ, J. MAKKAY, 1972 Kalicz, N.-Makkay, J.: Südliche Einflüße im frühen und mittleren Neolithicum Transdanubiens. In: Aktuelle Fragen 1972. 93-106.

N. KALICZ, J. MAKKAY, 1972a Kalicz, N.-Makkay, J.: A medinai koraneolithikus leletek. A Szekszárdi Balogh Ádám Múzeum füzetei, 10. Szekszárd 1972.

N. KALICZ, J. MAKKAY, 1975 Kalicz, N.-Makkay, J.: A dél-dunántúli neolitikum kutatásának fontosabb kérdései. SomMK 2(1975) 253-258.

G. LAZAROVICI, 1976 Lazarovici, G.: Fragen der neolithischen Keramik im Banat. Festschrift für Richard Pittloni zum siebzigsten Geburtag. ArchA Beiheft 13 (1976) 203-234.

G. LAZAROVICI, 1979 Lazarovici, G.: Neoliticul Banatului. Cluj 1979.

G. LAZAROVICI, 1980 Lazarovici, G.: Câteva probleme privind sfârşitul neoliticului timpuriu din nord-vestul României (Einige Fragen zum Ende des Frühneolithikums aus Nord-West-Rumänien) AMN 17(1980) 13-30.

G. LAZAROVICI, 1981 Lazarovici, G.: Die Periodisierung der Vinča-Kultur in Rumänien. Sofia 1984, 94-110.

E. LENNEIS, 1995 Lenneis, E.: Altneolithikum: Die Bandkeramik. In: Jungsteinzeit 1995, 11-56.

J. LICHARDUS, 1986 Lichardus, J.: Lengyel IV und dessen kulturelle Vermittlerrolle bei der frühen Kupferzeit Mitteleuropas. In: Szekszárd 1986, 31-38.

J. MAKKAY, 1969 Makkay, J.: Zur Geschichte der Erforschung der Körös-Starčevo-Kultur und einiger ihrer wichtigsten Probleme. ActaArchHung 21 (1969) 13-31.

J. MAKKAAY,1978 Makkay, J.: Excavations at Bicske, I. The Neolithic-The earliest Linear Band Ceramic. AlbaRegia 16(1978) 9-60.

J. MAKKAY, 1982 Makkay, J.: A magyarországi neolitikum kutatásának új eredményei. Az idörend és a népi azonositás kérdései. Budapest 1982.

J. MAKKAY, 1987 Makkay, J.: Kontakte zwischen der Körös-Starčevo-Kultur und der Linienbandkeramk. CommArchHung 1987. 15-24.

Nitra 1981 Siedlungen der Kultur mit Linearkeramik in Europa. Intenationales Kolloquium. Nové Vozokany 17-20. November 1981.

J. PAVÚK 1980 Pavúk, J.: Ältere Linearkeramik in der Slowakei (Rannaja linejnaja keramika V Slovakii). SA 28 (1980) 7-90.

J. PREUB, 1971 Preub, J.: Die Herausbildung des Neolithikums im nördlichen Mitteleuropa. In: Evolution...1971, 64-76.

P. RACZY, 1974 Rackzy, P.: A lengyeli kultúra legkésöbbi szakaszának leletei a Dunántúlon (Funde der spätesten Phase der (engyel-Kultur in Westungarn.) ArchÉrt. 101 (1974) 185-210.

P. RACZKY, 1976 Raczky, P.: A Körös-kultúra leletei Tiszajenön (Funde der Körös-Kultur in Tiszajenö). ArchÉrt 103 (1976) 171-189.

P. RACZKY, 1983 Raczky, P.: A korai neolitikumból a középsö neolitikumba való átmenet a Közép-és Felsö-Tiszavidéken (Questions of Transition between the early and Middle Neolithic in the Middle and upper Tisza-Region. Arch Ért 110 (1983) 161-194.

www.cimec.ro

P. RACZKY, 1986 Raczky, P.: Megjegyzések az ,,alföldi vonaldiszes kerámia ,,kialakulásának kérdéséhez (Beiträge zur Frage der Entfaltung der ,,Alföld-Linienbandkeramik"). Folklór és etnográfia 24 (186) 25-44.

P. RACZKY, 1988 Raczky, P.: A Tisza-vidék kulturális és kronológiai kapcsolatai Balknál és a Égerkummal a neolitikum és a rézkor idöszakában. Szolnok 1988.

F. SCHLETTE, 1971 Schlette, F.: Das Neolithikum als historische Epoche. In: Evolution... 1971, 9-22.

M.L. SÉFÉRIADÈS 1993 Séfériadès, M. L.: The European Neolithisations Process (Proces neolitizacije Evrope). Poročilo 21 (1993) 137-162.

K.H. SIMON 1987 H. Simon, K.: Neolit és rézkori települések Tekenye határaban (Neolithische und kupferzeiliche Siedlungen in der Gemarkung von Tekenye). Zalai Múzeum 1 (1987) 7-17.

K.H. SIMON 1993 H. Simon, K.: Gellénháza-Városrét. RégFüz Ser. 1. No. 45 (1993) 9.

K. H. SIMON 1994 H. Simon K.: Frühneolithische Kultgegenstände bei Gellénháza (Kom. Zala) (Kora neolit kultusztárgyak Gellénházáról (Zala megye)). In: Szged 1994, 53-65.

K.H. SIMON 1995 (im Druck) H. Simon, K.: Ein neuer Fundort der Starčevo-Kultur bei Gellénháza (KomZala, Ungarn) und seine südlichen Beziehungen. Im Druck, 1995.

Sofia 1984 Dritter Internationaler Thrakologischer Kongress zu Ehren W. Thomascheks. 2.-6 Juni 1980. Wien. Sofia 1984. I.

Szeged 1994 A kökortól a középkorig Tanulmányok Trogmayer Ottó 60. születésnapjára (Von der Steinzeit bis zum Mittelalter. Studien zum 60. Geburtag von Ottó Trogmayer). Szeged 1994.

Szekszárd 1986 International Prehistoric Conference. Internationale Prähistorische Konferenz. Szekszárd 1985. In: BÁMÉ 13 (1986)

J. G. SZÉNÁSZKY, 1983 G. Szénászky, J.: A Délkelet-Alföld neolitikumának néhány idörendi kérdéséröl (Über die chronologischen Fragen des Neolithikums im südöstlichen Alföld). Arch Ért 110 (1983) 243-246.

J. G. SZÉNÁSZKY, 1988 G. Szénászky, J.: A korai szakálháti kultúra Battonuán (Funde aus der frühen Szakálhát-Kultur in Battonya). A Békés megyei múzeumi kutatások eredményeiböl. Békéscsaba 1988. 5-29.

O. TROGMAYER, 1980 Trogmayer, O.: Újabb adatok a vonaldiszes kerámia relativ idörendjéhez (Neuere Beiträge zur relativen Chronologie der Linearbandkeramik). MFME 1978/79. 297-302.

O. TROGMAYER, 1982 Trogmayer, O.: Zur relativen Zeitstellung der älteren Linienbandkeramik. Nitra 1981, 279-283.

WROCŁAW 1980, Problémes de la néolithisation dans certaines régions de l'Europe. Actes du colloque international publiés sus la direction de Janusz K. Kozlowski et Jan Machnik. Wrocław. Warszawa. Kraków. Gdansk 1980.

www.cimec.ro

CONSIDERAŢII ASUPRA CRONOLOGIEI TRANZIŢIEI DE LA NEOLITICUL TIMPURIU LA CEL DEZVOLTAT ÎN BAZINUL CARPATIC

Rezumat

Termenii ,,neolitic timpuriu" şi ,,neolitic mijlociu" (sau dezvoltat) trebuie utilizaţi în înţelesul lor calitativ istoric, ca faze de dezvoltare ale omenirii. Folosirea lor frecventă într-un context determinativ cronologic este nefericită, pentru că structura socială a unor comunităţi contemporane poate prezenta nivele de dezvoltare diferite, mai înalte sau mai scăzute. Aceasta înseamnă că poziţia cronologică a unor fenomene cultural-istorice poate fi exprimată doar prin cronologia relativă sau absolută şi nicidecum prin aceste concepte istorice.

În stadiul actual al cercetărilor, prin ,,neolitic timpuriu" se înţelege perioada în care are loc neolitizarea unei regiuni, deşi sfârşitul acestui proces este greu de determinat precis, de unde şi dificultatea de defini conceptul de ,,neolitic mijlociu" pentru că modficări în stilul ceramicii, care constituie baza clasificărilor de acest gen, pot fi observate în orice epocă. Cu toate acestea, în spatele lor nu se regăsesc în mod obligatoriu transformări sociale şi economice.

În Transdanubia această problemă se pune pentru sfârşitul culturii Starčevo, atribuită în întreaga Ungarie neoliticului timpuriu şi pentru începutul fazei timpurii a ceramicii bandate liniare transdanubiene, care urmează nemijlocit culturii Starčevo şi a cărei perioadă de înflorire corespunde neoliticului mijlociu. ca parte a liniar-ceramicului central – european, corespunzător oriunde între Rin şi Vistula şi între Elba şi Drava, cu excepţia sudului Transdanubiei, începuturilor economiei productive şi deci neoliticului timpuriu, faza timpurie a ceramicii bandate liniare transdanubiene este atribuită în Ungaria neoliticului mijlociu, întrucât este precedată de cultura Starčevo, chiar şi atunci când ea se găseşte la nord de aria de răpândire a acesteia. Lucrurile se complică prin problema suplimentară a apariţiei la aceeaşi perioadă a culturii Starčevo, târzii, care a contribuit la geneza ceramicii bandate liniare central-europene şi transdanubiene şi poate şi a culturii Vinča.

Situaţia este diferită în marea Câmpie Maghiară, unde neoliticul timpuriu este ocupat de cultura Körös pe cursul superior al Tisei, unde neoliticul mijlociu începe cu prima fază a ceramicii bandate liniare Alföld, pe când pe cursul mijlociu şi inferior al Tisei, unde continuă să dezvolte fazele recente ale culturii Körös, se constată efectele puternice ale influenţelor neoliticului mijlociu balcanic. Aşadar, ceramica bandată liniar Alföld şi fazele târzii ale culturii Körös contemporane cu acestea aparţin neoliticului mijlociu. Datorită contemporaneităţii primei faze a ceramicii bandate liniare transdanubiene cu cea dintâi a ceramicii Alföld s-a tras concluzia că întreaga cultură a ceramicii bandate liniare transdanubiene, indiferent de zona de răspândire, ar aparţine tot neoliticului mijlociu.

Luând în considerare semnificaţia cultural-istorică a conceptelor ,,neolitic timpuriu" şi ,,neolitic mijlociu" se ajunge pe de o parte la concluzia – confirmată arheologic – că faza timpurie a culturii ceramice bandate liniare transdanubiene (numită şi tip Bicske-Bina) nu poate aparţine decât neoliticului timpuriu pe când faza târzie a culturii Starčevo, tocmai datorită influenţelor sudice datorate grupului Keszthely, care apare cel mai timpuriu la sfârşitul fazei Vinča A3 şi cel mai sigur în Vinča B1 în Transdanubia, poate fi atribuită neoliticului mijlociu.

www.cimec.ro